

250 Gäste bei Einweihung des Neubaus am „Haus am Suletal“

› Leitsatz der Seniorenwohnanlage wird mit neuem Konzept in die Tat umgesetzt

SULINGEN (bu) › Anlass für die erfreulichen Feierstunden im Festzelt und Garten beim „Haus am Suletal“ am Samstag war nach siebenjähriger Planungs-, Verhandlungs-, Bauphasen- und Ausstattungsarbeit die Einweihung des seit dem 4. September fertiggestellten und bezogenen Neubaus, der sich harmonisch in das Gesamtbild der Seniorenwohnanlage und deren Umgebung einfügt. So hatten es sich die Betreiber „Haus am Suletal gGmbH“ und deren Bewohner mit Angehörigen gewünscht.

Das Seniorenheim, das nach dem Leitsatz „Sicher und geborgen im Alter“ seine Aufgaben wahrnimmt, stellt mit der Fertigstellung des Neubaus und der beim Festakt vollzogenen Schlüsselübergabe an Geschäftsführung und Pflegedienstleitung 136 stationäre Plätze pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung. Zurecht sind die Verantwortlichen stolz auf die Schaffung von 134 vollstationären Einzelzimmern, mit dem einen Doppelzimmer für Paare. Die Nasszellen weisen eine komfortable Größe von 22 Quadratmetern auf. Mit dem Bezug des Neubaus beginnt für die Einrichtung ebenso eine neue Ära hinsichtlich der konzeptionellen Ausrichtung, die dem derzeitigen Pflegebedürftigkeitsbegriff der stationären Altenpflege entspricht. Darüber sind nicht nur die Geschäftsführung Joachim von Osten und Dagmar Brusermann sowie die Pflegedienstleitung Hanna Albers froh, auch die rund 130 Mitarbeiter und sämtliche Be-



Der offizielle Teil des Festaktes endete mit der Schlüsselübergabe.

Fotos: Bultmann

wohner mit Angehörigen zeigen große Sympathie für die baulichen und konzeptionellen Neuerungen.

Gewürdigt wurde die Anstrengung am vergangenen Samstag im Rahmen einer Feierstunde, an der rund 250 Gäste teilnahmen. Dazu zählten Vertreter und Verantwortliche aus Politik, Diakonie, der Stadt Sulingen und Kirche.

Die Feierstunde wurde mit einem Gottesdienst eröffnet, den Dr. Birgit Klostermeier, Landes-

superintendentin des Sprengels Osnabrück, Jörg Schafmeyer, Pastor und Mitglied des Kuratoriums St. Nicolaistift, Dagmar Brusermann, Pastorin und theologischer Vorstand des St. Nicolaistiftes, Joachim von der Osten, kaufmännischer Vorstand des St. Nicolaistiftes und Kai Kupschus, Kantor, gestalteten.

Hiernach begrüßten Dagmar Brusermann und Joachim von der Osten alle Anwesenden und Gäste. Sie gaben einen kurzen Abriss über Planungs- und Bauphase bis hin zum Umzug in die neuen Räumlichkeiten und baten schließlich Landrat Cord Bockhop und hiernach Superintendent Michael Hagen aufs Rednerpodest. Unisono würdigten beide Redner in ihren Grußworten das Engagement aller Verantwortlichen und Beteiligten. Gemeinsamer Ressourcen bedurfte es, um diese Aufgabe zu stemmen. Angefangen von der Finanzierung, die immerhin einen Umfang von sieben Millionen Euro betrug, für Neu- und Erweiterungsbau. 1,5 Millionen Euro flossen in den Umbau des Bestandshauses mit 50 Plätzen und in die drei Mehrfamilien-

häuser am Wiesengrund, in denen fast 80 Bewohner während der zweijährigen Bauphase vorübergehend gelebt hatten.

„Das ist eine Meisterleistung“ würdigte Joachim von der Osten sein hochprofessionelles Team an Mitarbeitern. Er dankte Einrichtungsleiter Claus-Henning Bruns, Pflegedienstleitung Hanna Albers, Wohnbereichsleitung Gisela Wegner und Gudrun Focke für ihren außerordentlichen, hoch engagierten und professionellen Einsatz in dieser unruhigen Zeit. Ebenso richtete er außerordentlichen Dank an das Architekturbüro die „Immobilien Servicegesellschaft Himmelsthür GmbH“ mit den Architekten Lars Stürmer, Alexander Schan und Jürgen Sandler, die für den Entwurf des Gebäudes, den Bauantrag und die Projektleitung beauftragt waren, sowie das Ingenieur- und Fachplanungsbüro „GIG GmbH“ aus Bremen mit dem Gesellschafter und Geschäftsführer Wolfgang Palecki, Thorsten Koch und Dimitri Ihl. Ein Generalunternehmen für den Neu- und Erweiterungsbau wurde durch Ausschreibung in Sulingen gefunden, die „casa

Baubetreuung GmbH“ mit dem Gesellschafter und Geschäftsführern John-Hendrik Landwehr und Andreas Körner sowie Bauleiter Carsten Fritsch übernahm schließlich die Aufgabe. Den offiziellen Teil der Feierstunden abschließend kündigte Joachim von der Osten die Zeremonie der Schlüsselübergabe an und bat alle Beteiligten, sich nahe dem Festzelt, mit Blick auf den Neubau einzufinden. Die Architekten Lars Stürmer und Alexander Schan übergaben den Symbolträger „Schlüssel“ mit großer Freude und vielen guten Wünschen an Joachim von der Osten und Dagmar Brusermann. Mit einem Glas Sekt für alle Anwesenden wurde auf das gelungene Projekt angestoßen.

Die „Original Huntetaler“ eröffneten hiernach den gemütlichen Teil der Feier, einige Gäste und Besucher nahmen das Angebot einer Besichtigung der neu geschaffenen Räume wahr und wurden von Claus-Henning Bruns durch die Räumlichkeiten geführt. Für das Catering, mit rustikalen Köstlichkeiten, war die Fleischerei Kollhorst aus Varrel engagiert.



Claus-Henning Bruns führte interessierte Gäste durch den Neubau.